

schriftlichen Chronik der Wiedertäufer, die von einem ihrer Geistlichen verfaßt worden, also erzählt ¹⁾. In der ersten Fastenwoche 1528 begann die Verfolgung in Oesterreich durch König Ferdinand. Sein Profoß zog im Lande umher, nahm mehrere Brüder gefangen, andere, die er auf der Straße oder im Felde ergriffen, ließ er köpfen, die in den Dörfern, welche nicht abstehen wollten, an den Thürsäulen aufhängen. So flohen viele aus Oesterreich nach Mähren, insbesondere nach Nikolsburg. „Als der königliche Landvogt die Flüchtigen auch in Mähren verfolgte, und deßhalb viele aus den (Nikolsburger) Dörfern in die Wälder flohen, setzten sich die Besitzer von Nikolsburg Linhart und Hans von Liechtenstein für die Brüder zur Wehr, wodurch es von weiterer Verfolgung in Mähren abkam. . . . Als die Verfolgung in Oesterreich nachließ, schickten die Herren von Liechtenstein Boten in die Berge und an die heimlichen Orte der Wälder, da die Frommen hingeflohen waren, und ließen ihnen sagen, daß jedermann wieder in sein Haus und Herberg ziehen könne.“ Es kam aber darnach zu Nikolsburg unter die Brüder selber Streit durch den Zuzug von Leuten aus Bayern und Schwaben; gegen diese und ihren Anhang erklärte sich der schon genannte Pfarrer zu Nikolsburg und rieth den Seinen ab, irgend etwas mit Jenen zu schaffen zu haben; auch bedeutete ihnen Linhart von Liechtenstein, da sie eine eigene Gemeinde aufrichten wollten, daß sie seine Besitzungen räumen sollten. Dies geschah denn auch; die einen verkauften ihre Habe, und was die anderen zurückließen, lieferten ihnen nachher die Herren von Liechtenstein aus. Gegen 200 Personen, die Kinder nicht mitgerechnet, zogen im März 1528 aus und lagerten zwischen Unter-Dannowitz und Mutschau. Hier erschien, so heißt es, Leonhard, dem es wohl nicht gleichgültig war, daß so viele Leute seine Herrschaft verließen, noch einmal bei ihnen, und redete

¹⁾ Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen 1850. 2. Bd. 1. Heft. 75 ff. (Die Wiedertäufer in Mähren von Gregor Wolny.)